



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

6. Hornung. H. Dorothea Jungf. und Martyr.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

## 6. Hornung.

## S. Dorothea Jungf. und Mart.

Wer wird uns abtrünnig machen von der Lieb-  
STI: Trübsaal: Beängstigung: Hunger:  
se: Gefahren: Verfolgung: oder Sch  
 Roman. 8.

**S**iejenige Rosen / so du die S. Dorothea  
 in ihren Händen haltend siehest / sey  
 köstliches Pfand / so JESUS, der  
 licher Bräutigam ihro zugesendet. Als sie  
 in den Peinen bemelten ihren Bräutigam  
 thig umb Beyhilff anruffete / fand sich  
 lus, mit anerbieten / er wolte ein Christ  
 wann sie ihne der Blumen auß dem Paradi-  
 sichtig zu werden theilhaftig machen wurde.  
 thea derohalben erhube ihre Augen gen  
 und sehe einen Engel von dannen gesandt.  
 ihr Himmels-Blumen und Frucht: auß  
 sich dann Theophilus würcklich befehret /  
 Dorothea das ewig geblumbte Martyr-  
 erhalten hat. im 304.

## Betrachtung

Die Keuschheit wird durch die Rosen  
 entworffen.

§. 1. Damit ein Jungfrau ihrem Stand  
 müsse Keuschheit erhalte / hat sie diejenige  
 anzusehen / und zu betrachten / welche die  
 rothea von dem Engel empfangen. Und  
 zwar seynd die Rosen und Geschämigkeit

Reinigkeit anseheth / von einer Farb. Wann du  
 eusch seyn wilt / so ist vonnöthen / daß du auch  
 hamhafft seyest: Dañ die Geschamhafftigkeit ordet  
 et wol an / was das Herz von aussenher umgibt.  
 Ziehe alle Orth und Gelegenheit / in welchen du  
 nicht stehen kanst / ohne daß du in Gefahr stehest  
 dein Reinigkeit auch in dem mindisten zu verletzen /  
 oder beschämt zu werden.

s. 2. Es hat die Rosen ihre Dörner / welche die  
 Spitz bieten / allen denen / so sie begünnen anzu-  
 führen / ohne einigen Unterscheid / sie seyen  
 Reich oder Arm / Edel oder Uedel. Ein in War-  
 eit schönes Lehrstück für ein Jungfrau / als dero  
 vonnöthen ist / daß sie sich stäts selbst in sich ein-  
 gezogen / und in strenger Ernsthaftigkeit halten /  
 mit welcher sie aller Freylebenden und Unverscham-  
 ten sich entschlage: alles was im Reden / oder Wer-  
 ken nach der wenigsten Unerwarheit schmäcket /  
 solle sie mit allem Fleiß weit von sich treiben. Ueber  
 was aber muß sie sich der Dörner gegen sich selbst  
 gebrauchen; Ihre selbst streng seyn / dieweil es  
 unmöglich ist / zugleich keusch / und zugleich ohne  
 gebrauchte Strenghheit leben.

s. 3. Es hat ferner die Rosen diese Eigenschafft /  
 daß sie sich gegen dem Himmel entpor auffschlies-  
 / als wolte sie sagen / sie habe kein Schönheit /  
 noch Liebe / als allein für den Himmel. Von  
 diesem erwarte sie ihr angenehmes Thun / von disen  
 hohen lieben Sonnen-Glanz / von deme sie müsse  
 die erhalten werden. Keusche Seelen von oben herab  
 müßt ihr die Genad der Jungfräulichen Reinigkeit  
 bitten und erhalten: Trauet und bauet nicht auff  
 euere

euere selbst aigne Kräfte. Wo Gottes  
ermanglet / allort ist all euer Fleiß und  
unerkleckt. Erlernet von diser Blumen /  
die ihr GOTT euer Jungfrauschaft habt  
opferet / daß ihr forthin kein Schönheit  
achten / als welche GOTT gefalle: kein  
euere Herzen einnehmen / als mit der ihr  
liebet! Virgines nulli placere studeant,  
mino, à quo pramium expectant  
bermahnet euch der H. Cyprian. Es  
ein Jungfrau nicht belieben lassen  
anderen zu gefallen / auffer GOTT /  
sie / der mühsam erhaltenen Jungfrauschaft  
Lohn erwartet.

Ube dich der Hoffnung auff GOTT.  
Bette für deine gute Freund.

### Gebett.

Wir bitten dich O Herz / daß du uns  
Sünden Verzeihung durch die Fürbitte  
H. Jungfrauen und Martyrin Dorotheam  
lest / als welche dir allezeit angenehm gewese  
wol durch die Verdienst ihrer Keuschheit / als  
Bekandtnuß deiner Tugend. Der du

### 7. Hornung.

### H. Romualdus Abbt.

Wachet und bettet / auff daß ihr nicht eintretet  
Versuchung / dann der Geist ist zwar  
aber das Fleisch ist schwach. Marc. 14